
Claudia Angele, Ursula Buchner, Johanna Michenthaler,
Susanne Obermoser & Katharina Salzmann-Schojer

Ein Mehrebenenmodell zur Erfassung professioneller Handlungskompetenz von Fachlehrpersonen der Ernährung

Bei der Suche nach Zusammenhängen zwischen Professionalisierung, Unterrichtsqualität und Lernerfolgen werden auch spezielle Anforderungen an die Fachdidaktik eines Unterrichtsfachs sichtbar. Mit Hilfe eines Mehrebenenmodells werden Facetten fachspezifischer Besonderheiten des fachdidaktischen Wissens *Ernährung* zur Diskussion gestellt.

Schlüsselwörter: Professionswissen, fachdidaktisches Wissen & Können, Ernährungsdidaktik

A multi-level model for recording the professional competence of nutrition teachers

Looking for connections between professionalization, teaching quality and learning success, subject-specific features of pedagogical content knowledge in nutrition become visible. A multi-level model focusses facets of subject didactics in nutrition education.

Keywords: Professional knowledge, didactic knowledge & skills, nutrition didactics

1 Spezifika des Professionswissens für das Lehramt

Fragen zur Ernährung des Menschen werden aufgrund der gegebenen Alltags- und Lebensnähe in vielen Unterrichtsgegenständen als beispielhafte Lernanlässe aufgegriffen, um die fachspezifischen Prozeduren des jeweiligen Gegenstandsbereichs zu üben (Sprachen, Mathematik, Digitale Kompetenzen, Entwicklung von Urteilskompetenz unter Anwendung formaler Prinzipien wie Ethik, Logik, Recht). Aus der Vielzieligkeit des Lernens hinsichtlich des Wissens- und Kompetenzerwerbs auch innerhalb der ernährungsbezogenen Unterrichtsfächer kann jedenfalls geschlossen werden, dass fachdidaktisches Wissen und Können im Gegenstandsbereich ‚Ernährung des Menschen‘ nicht für alle Lehrenden gleich sind. Viele Kompetenzfacetten einer ‚guten‘ bzw. ‚erfolgreichen‘ Lehrperson¹, wie sie in Konzeptionen des Professionswissens operationalisiert und teilweise empirisch begründet werden können, entfalten auch eine positive Wirkung auf ein verständiges Lernen im Lernfeld Ernährung, sind also allgemeiner fachdidaktischer Natur

(Kunter et al., 2011; Kunter & Trautwein, 2013; Rothgangel et al., 2019; 2021). Allerdings – so die diesem Beitrag zugrunde liegende Annahme – wird davon ausgegangen, dass es einige grundlegende Aspekte eines spezifisch ernährungsdidaktischen Wissens und Könnens gibt, die für die pädagogische Arbeit unter dem Titel Ernährungsbildung von Belang sind. Erst über eine Operationalisierung der Spezifika des fachlichen Lernens in Ernährung lassen sich Anforderungen an das Lehramt Ernährung in der Allgemein- und Berufsbildung auch unterscheiden und Zusammenhänge zwischen Professionalisierung, Unterrichtsqualität und Lernerfolgen ggf. empirisch prüfen. Das in diesem Beitrag vorgestellte Mehrebenenmodell dockt an bestehende Rahmenmodelle zur Professionalisierung an (Übersicht siehe Brandl, 2019) und integriert aktuelle fachdidaktische Erkenntnisse. Es ist damit anschlussfähig an intra- und transdisziplinäre hochschuldidaktische Diskurse zur Bildung für den Beruf Lehrerin und Lehrer im Lernfeld Ernährung.

2 Zur Bestimmung des Professionswissens

Mit Blick auf die spezifischen Anforderungen in pädagogischen Berufen haben sich unterschiedliche Bestimmungsansätze zur Darstellung des Professionswissens etabliert. In diversen Forschungspfaden werden differente Annahmen zur Wirksamkeit des Handelns der Lehrperson in spezifischen Formen des Wissens, des Könnens und des Habitus angenommen, die sich in der Suche nach Persönlichkeitseigenschaften, nach Kompetenzausstattungen, nach Handlungsstrukturen und sozialen Praktiken ausdifferenzieren. Einen kompakten Überblick über die kontrovers diskutierten paradigmatischen Ansätze und erkenntnisleitenden Perspektiven in den Forschungen zur Praxis des beruflichen Handelns gibt bspw. Tillmann (2014).

Im deutschsprachigen Raum hat v.a. das Forschungsprogramm COACTIV (Kunter et al., 2011) dem empirischen Zugang zur Erfassung von Professionskompetenzen Anstoss geleistet. Der Entwurf eines heuristischen Modells professioneller Handlungskompetenz (Baumert & Kunter, 2006; 2011), das Erkenntnisse aus der Expertiseforschung und Persönlichkeitsmerkmale integriert, hat viele Fachdidaktiken inspiriert, die eigenen spezifischen Merkmale fachlichen und pädagogischen Wissens und Könnens zu identifizieren und Wirkungszusammenhänge empirisch zu prüfen. Einblick in die Vielfalt der Perspektiven zur Wahrnehmung von Unterrichtsqualität aus Sicht von Fachlehrpersonen an Schulen und Dozierenden in der Lehramtsausbildung geben Metaanalysen (Rothgangel et al., 2020; Schlegel-Matthies & Wespi, 2021; Reinhardt et al., 2021), aber auch programmatische Texte, die als Grundlage für aktuelle Lehrplanreformen einer fächerorientierten Allgemeinbildung dienen (z. B. Greiner et al., 2019).